



Auszug aus der Sitzung vom 11.06.2015

Kommunalunternehmen Perlesreut (KUP) - Jahresabschluss 2014 und Wirtschaftsplan 2015

Bürgermeister Manfred Eibl stellte den Jahresabschluss 2014 und den Wirtschaftsplan 2015 für Bad, Erlebnisgelände, PV-Anlage und BHKW des Kommunalunternehmens Perlesreut (KUP) im Detail vor. Der Jahresabschluss 2014 für das Gesamtunternehmen ergibt bei der Vollkostenrechnung ein Jahresdefizit von 119.976,00 € (Einnahmen: 198.293,00 €, Ausgaben: 318.269,00 €) und bei der Betriebskostenabrechnung ein Jahresdefizit von 8.668,00 € (Einnahmen: 198.293,00 €, Ausgaben: 206.961,00 €). Darin ist der Investitions- und Betriebskostenzuschuss des Marktes Perlesreut mit 100.000,00 €/Jahr bereits beinhaltet.

Betriebsführungsvertrag Südwasser für Kläranlage Perlesreut - Weiterführung 2016

Der Marktgemeinderat Perlesreut legte fest, dass der bestehende Betriebsführungsvertrag mit der Firma SüdWasser GmbH gekündigt und ein Betriebsunterstützungsvertrag mit Beginn 01.01.2016 und einer Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen werden soll. Dieser neue Vertrag soll außer den Ingenieurdienstleistungen alle Leistungen wie bisher beinhalten. Desweiteren soll im neuen Vertrag der Stromverbrauch angeglichen werden.

Kernwegenetz-Konzept Ilzer Land - Priorisierung der Kernwege

Nachdem in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen der Ilzer Land Gemeinden in Sachen „Kernwegenetz-Konzept Ilzer Land“ eine Vorauswahl von Wegen und Gemeindeverbindungsstraßen mit übergeordneten Verbindungsfunktionen bereits getroffen wurde, mussten diese Wege nun noch priorisiert werden. Der Marktgemeinderat Perlesreut legte demnach nachfolgende Gemeindeverbindungsstraßen mit Priorität 1 (Umsetzung in den nächsten 0 – 7 Jahren) fest: Bubikberg (600 m), Kirchleiten – Kumpfmühle (2.800 m), Oberanschlessing – Brandl Walter (1.100 m), Michetschläger Johann – Brandl Gerhard (700 m), Hötzerreut – Lindberg (800 m) und FRG 9 – Hödl (1.500 m).

Infrastrukturmaßnahme Zufahrtsstraße Empertsreut 14

Seitens der Marktgemeinde wurde beim Amt für Ländliche Entwicklung angefragt, ob die Zufahrtsstraße zum Anwesen Empertsreut 14 mit einer Länge von ca. 1.200 m in ein Förderprogramm mit aufgenommen werden könnte. Daraufhin wurde vom ALE eine grundsätzliche Förderfähigkeit nach dem neuen ELER-Programm 2014 – 2020 in Aussicht gestellt. Dieses neue EU-Förderprogramm für Infrastrukturmaßnahmen weicht jedoch in einigen Punkten deutlich vom bisherigen ELER-Förderprogramm 2007 – 2013 ab. Die Förderhöhe ist mit 60 %, bisher 40 – 60 %, in etwa identisch, jedoch ist kein ILE-Zuschlag mehr möglich und die Mehrwertsteuer und Planungskosten sind nicht mehr förderfähig. Desweiteren sind eine vorzeitige Baufreigabe und Abschlagszahlungen nicht mehr möglich. Ausgehend von geschätzten Gesamtkosten von 250.000,00 € wären nach Abzug der nicht förderfähigen Kriterien Mehrwertsteuer und Planungskosten noch ca. 165.000,00 € förderfähig. Bei einer Förderung von 60 % ergäbe sich ein Förderbetrag von ca. 99.000,00 € und der Eigenanteil des Marktes Perlesreut würde sich auf ca. 151.000,00 € belaufen. Dies entspricht einem tatsächlichen Fördersatz von nur 39,6 %. Die Marktgemeinderatsmitglieder legten deshalb nach eingehender Beratung fest, dass beim ALE unter diesen Voraussetzungen kein Antrag auf Förderung der Infrastrukturmaßnahme „Marchetsreut – Empertsreut“ gestellt werden soll, sondern dass die Maßnahme in das gemeindliche Straßendecken-Bauprogramm für die Jahre 2016 – 2018 mit geschätzten Kosten von ca. 70.000,00 € (Asphalt fräsen, Unterlage reinigen, Asphaltdeckschicht mit 6 cm samt Banketteinbau) mit aufgenommen werden soll.

Parkplatzsituation Marktbereich Perlesreut - Grundsatzdiskussion und Festlegung von Maßnahmen

Seit Wochen gehen im Rathaus seitens der Bevölkerung Beschwerden wegen Dauerparkern im Marktbereich ein. Wie bereits festgestellt und in den Marktgemeinderatssitzungen bereits mehrmals angesprochen und diskutiert, handelt es sich vorwiegend um Fahrzeughalter, die in den ortsansässigen Geschäften und Betrieben arbeiten bzw. im Marktbereich wohnen. Um derartige Verstöße in Zukunft einzudämmen, sollen nun geeignete Maßnahmen festgelegt bzw. eingeführt werden. Deshalb beschloss der Marktgemeinderat Perlesreut in Sachen „Festlegung von Maßnahmen Parkplatzsituation Marktbereich Perlesreut“ folgende Vorgehensweise: Ab Herbst 2015 soll die Parkverweildauer (1 Stunde) von Fahrzeugen im Marktbereich überwacht werden. Die Parkverweildauer von 1 Stunde soll werktags von 07:00 – 18:00 Uhr und am Samstag von 07:00 – 13:00 Uhr gelten. Entsprechende Angebote für eine Parküberwachung und die erforderliche Beauftragung sollen in der nächsten Marktgemeinderatssitzung behandelt werden.

Antrag der Dorfgemeinschaft Hangalzesberg auf Verbesserung der Breitbandversorgung

Die Dorfgemeinschaft Hangalzesberg hat sich mit einem Antrag auf Verbesserung der Breitbandversorgung an den Marktgemeinderat gewandt. In dem Antrag geht es u.a. darum, dass die Bewohner von Hangalzesberg ebenso wie andere Ortsteile von Perlesreut mit einem hochleistungsfähigen Internet versorgt werden wollen, nach den derzeit laufenden Planungen des Marktes Perlesreut soll Hangalzesberg jedoch nur mit einer minderen Bandbreite versorgt werden. Deshalb fordert die Dorfgemeinschaft den Bürgermeister und die Marktgemeinderäte auf, den bereits gefassten Beschluss in Sachen Planung Breitbandausbau nochmals zu beraten und den Ortsteil Hangalzesberg hierbei entsprechend zu berücksichtigen. Der Antrag wurde seitens des Marktes Perlesreut an die mit der Breitbandplanung beauftragte Firma IK-T aus Regensburg mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Diese hat nun mitgeteilt, dass man bei den Überlegungen zur Festlegung der Erschließungsgebiete davon ausgegangen ist, mit den der Marktgemeinde Perlesreut zur Verfügung stehenden Fördermitteln eine möglichst flächendeckende Verbesserung der Breitbandversorgung sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund habe man sich auch gemeinsam entschlossen, für jeden Ortsteil das Optimale und die Kombination aus technisch und finanziell Machbarem auszuschreiben. Im konkreten Fall von Hangalzesberg bedeutet dies, dass sich im Ortsteil Hirtreut ein Kabelverzweiger befindet, der mit VDSL ausgebaut werden soll. Damit können zukünftig alle Hausanschlüsse in Hirtreut über mindestens 30 Mbit/s und alle darüber hinaus befindlichen Ortsteile, wie z.B. der 400 Meter entfernte Ortsteil Hangalzesberg, am westlichen Rand noch mit 20 Mbit/s versorgt werden. Um die Internetgeschwindigkeit in Hangalzesberg noch wesentlich verbessern zu können, gäbe es zwei Möglichkeiten. Zum einen ein neuer Kabelverzweiger in Hangalzesberg mit VDSL-Technik. Dies wäre wirtschaftlich aber nicht sinnvoll, vor allem aufgrund des erhöhten Stromverbrauchs von 3.000 – 4.000 KWh/Jahr. Zum anderen könnten die Grundstücke direkt mit Glasfaser erschlossen werden. Diese Ausbauvariante wäre allen anderen vorzuziehen, weil sie absolut zukunftssicher und ohne Breitbandbegrenzung wäre. Dieser Ausbau hat allerdings den Nachteil, dass alle Straßen und Grundstücke aufgerissen und mit Glasfaser versehen werden müssten. Und, wer Glasfaser nicht im Haus hat, kann den Dienst auch nicht nutzen. Ein Glasfaserausbau würde für den Ortsteil Hangalzesberg ca. 170.000,00 € kosten. Von einer derartigen Ausbaumaßnahme wurde im jetzigen ersten Förderdurchlauf aber Abstand genommen, um nicht einen großflächigen Breitbandausbau zu Gunsten einiger weniger Ortsteile zu gefährden. Weiter hat die Firma IK-T vorgeschlagen, die Ergebnisse der laufenden Ausschreibung noch abzuwarten. Denn sollten die Preise der ersten Ausschreibung günstiger ausfallen, d.h. noch Fördermittel übrig bleiben, so könne der Markt Perlesreut jederzeit einen neuen Förderdurchlauf starten und versuchen, die verbleibenden Lücken besser zu versorgen. Dieser Vorgehensweise schloss sich der Marktgemeinderat an und bat die anwesenden Bewohner von Hangalzesberg vorerst um Nachsicht in dieser Angelegenheit.

eDE Maresberg (Antrag auf Einleitung eines Vorhabens nach Nr. 4 Abs. 4 DorfR 2015)

Der Marktgemeinderat Perlesreut stimmte im Ortsteil Maresberg der Einleitung eines Vorhabens nach Nr. 4 Abs. 4 DorfR 2015 – eDE – zur Revitalisierung des Anwesens Maresberg 4, zu. Ziel der eDE ist es, die Sanierung und Wiederbelebung des Anwesens Maresberg 4 zu ermöglichen, um somit die Lebensqualität vor Ort zu verbessern (keine Leerstandsruinen) und damit die Ortsstruktur des Dorfes mit der Sanierung der ortsbildprägenden, unmittelbar am Ortsmittelpunkt gelegenen Anwesen zu festigen. Die Revitalisierung sanierungsbedürftiger Bausubstanz hilft, modernen Wohnraum für Familien zu schaffen, der zeitgemäßen Ansprüchen genügt und den Verlust unbebauter Flächen zu reduzieren. Der Bauzustand ist mittlerweile so schlecht, dass Sanierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen zum Bestandsschutz dringend erforderlich sind.

Deshalb soll ein Antrag auf Durchführung einer Dorferneuerung im Ortsteil Maresberg gestellt werden, um dieses Ziel mit Hilfe der Privatförderung und –beratung in der Dorferneuerung zu erreichen.

Informationen des Bürgermeisters

Landesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ am 25.06.2015

Am Donnerstag, 25.06.2015 in der Zeit von 09:00 – 11:30 Uhr ist die Bewertungskommission in Sachen Landesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ vor Ort. Die Vorbereitungsmaßnahmen laufen seit Monaten auf Hochtouren und es sind nur noch wenige kleinere Details zu klären. Bürgermeister Manfred Eibl bittet die Marktgemeinderatsmitglieder mit der neuen Bürgertracht vor Ort mit dabei zu sein.

E-Wald GmbH – Großprojekt M.O.V.E. – zusätzliches E-Wald-Fahrzeug für Perlesreut

Die E-Wald GmbH startet zusammen mit den Landkreisen Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen und Straubing-Bogen das neue Großprojekt M.O.V.E. Im Rahmen dieses Pilotprojektes, für welches die Landkreise vom Bayerischen Innenministerium eine Förderung erhalten, werden 25 Elektrofahrzeuge an die Landkreise übergeben. Auch die Marktgemeinde Perlesreut erhält in den nächsten Tagen ein eCarsharing-Fahrzeug. Bürger, Unternehmen oder auch Touristen können das Fahrzeug dann über die E-Wald Buchungsplattform im Web oder per App buchen und mit ihrer eCarsharingkarte, welche durch die Kommunen ausgehändigt wird, öffnen. Desweiteren sollen die Gemeinden u.a. die Erstkunden vor der ersten Fahrt bei Bedarf einweisen und sich auf dem kurzen Dienstweg um das Fahrzeug kümmern. Genaue Details der Buchung werden noch im Mitteilungsblatt bekanntgegeben.